zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ
Unsere Gemeinde
Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Bergland

Ausgabe · September 2026 | 561682/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten

ÖVP blockiert Schutz für unsere Bauern und Konsumenten!

FPÖ-Dringlichkeitsantrag gegen Billig-Importe von ÖVP-Mehrheit im Gemeinderat eiskalt abgelehnt!



Liebe Berglander!



Unsere Heimat leidet unter einer extremen Dürre. Die Felder trocknen aus, die Ernten schrumpfen und unsere landwirtschaftlichen Betriebe geraten wirtschaftlich immer weiter unter Druck. Doch anstatt unseren Landwirten in dieser schweren Krise wirklich unter die Arme zu greifen, deckt die „Dürrehilfe“ nur einen Bruchteil der Schäden ab. Weder die sogenannte „Bauernpartei“ ÖVP noch die Landwirtschaftskammer setzen spürbare Entlastungsmaßnahmen um. Als ob diese Krise nicht schon reichen würde, nimmt die ÖVP Bergland das umstrittene Mercosur-Abkommen ihrer eigenen Bundespartei tatenlos hin. Dieser Pakt öffnet Tür und Tor für billige Agrarprodukte aus Übersee, die unter Standards produziert werden, die in Österreich aus gutem Grund verboten sind.

Wir Freiheitliche wollten hier nicht länger tatenlos zusehen. In der jüngsten Gemeinderatssitzung haben wir einen Dringlichkeitsantrag eingebracht. Unser Ziel war ein klares Signal aus Bergland: Ein konsequenter Importstopp für Lebensmittel, die nicht dem hohen Austria-Standard entsprechen! Die Reaktion der ÖVP Bergland? Unser Antrag wurde abgelehnt und die dringend notwendige Debatte darüber einfach blockiert.

Fakten zu den Importen

Was ist das Mercosur-Abkommen?
Ein seit 1. Mai 2026 vorläufig in Kraft getretenes Handelsabkommen der EU mit südamerikanischen Staaten wie Brasilien und Argentinien. Es erleichtert industriellen Agrar-Fabriken aus Übersee den Zugang zu unserem Markt.

Welche Waren kommen aus der Ukraine?
Hauptsächlich extrem billiges Getreide, Mais, Geflügelfleisch und Zucker.

Wo liegt das Gesundheitsrisiko?
In Südamerika und der Ukraine gelten unsere strengen Gesundheits- und Umweltgesetze nicht. Dort kommen massenhaft Spritzmittel und Medikamente zum Einsatz, die in Österreich zum Schutz der Konsumenten längst verboten sind.

Die Folgen für unseren Markt:
Ausländische Billig-Waren überschwemmen die Regale. Unsere heimischen Bauern, die durch die Dürre ohnehin Ernteausfälle beklagen, können bei diesen Dumping-Preisen nicht mithalten und werden wirtschaftlich erdrückt.

Klartext von Daniel Simoner:

„Die ÖVP ist für mich keine Bauernpartei mehr!“



Daniel Simoner
Gemeinderat

Es hätte ein starkes, parteiübergreifendes Signal für den Konsumentenschutz und unsere Region werden können. Während die SPÖ unseren freiheitlichen Vorstoß unterstützte, schaltete die ÖVP auf stur. Mit ihrer Mehrheit im Gemeinderat wischte sie den Antrag vom Tisch.

Besonders bitter: Selbst die aktiven Landwirte in den Reihen der ÖVP stimmten geschlossen gegen den Antrag.

FPÖ-Gemeinderat Daniel Simoner zeigt sich nach der Sitzung fassungslos über dieses Abstimmungsverhalten: „Für mich hat sich die ÖVP als Bauernpartei endgültig verabschiedet. Es ist traurig zu sehen, dass ÖVP-Landwirte wegen des Klubzwangs im Gemeinderat nicht einmal mehr für die Interessen ihrer eigenen Kollegen stimmen dürfen. Hier wird die Parteilinie blind über das Wohl unserer heimischen Betriebe gestellt. Kein österreichischer Landwirt kann ernsthaft für unfaire Importe aus Übersee oder der Ukraine sein!“ Was unseren Bauern aus Gründen des Umweltschutzes strengstens untersagt ist, darf nicht über billige Importe auf den Tellern der Berglander landen. Andere Länder zeigen, dass es anders geht: Frankreich hat bereits Anfang 2026 per Erlass ein nationales Importverbot für Produkte verhängt, die mit in Europa verbotenen Pestiziden behandelt wurden. Bei uns in Bergland verhindert die ÖVP leider sogar das Gespräch über solche Schutzmaßnahmen.

Dafür kämpft die FPÖ weiter

Unsere Forderungen für ein starkes Bergland!

Auch wenn die ÖVP unseren Vorstoß im Gemeinderat blockiert hat: Wir Freiheitliche lassen nicht locker. Wir kämpfen weiter für eine krisensichere Nahversorgung und absolute Transparenz bei unseren Lebensmitteln!

Wir fordern weiterhin konsequent von der Bundesregierung:

Herkunftskennzeichnung jetzt!

Eine lückenlose, verpflichtende Kennzeichnung in der Gastronomie und für alle verarbeiteten Lebensmittel. Jeder Konsument muss auf den ersten Blick sehen, ob er ein heimisches Qualitätsprodukt oder Importware kauft.

Importstopp für Waren ohne Austria-Standard!

Ein sofortiges Verbot für alle Agrarprodukte, die nicht den hohen österreichischen Produktions-, Umwelt- und Tierschutzstandards entsprechen. Unsere Bauern brauchen echte Hilfe bei Dürre und keine unfaire Konkurrenz aus Übersee!



Kontakt und Bürgerservice:

Immer an der Seite unserer Bürger und Bauern!

